

## **Antrag der RG Freiburg an den Attac-Frühjahrsratschlag 2017**

Der Frühjahrsratschlag möge beschliessen, dass in 2017/18 parallel zur Vorbereitung eines Europakongresses eine politische Debatte verbunden mit Veranstaltungen und Aktionen zur gegenwärtigen Entwicklung und zur Frage der Zukunft Europas in den Regionalgruppen und -treffen von ATTAC Deutschland stattfindet. Dieser Prozess sollte von den jetzt schon zu Europa aktiven und interessierten attac-Gruppen - auch auf europäischer Ebene - und den bundesweiten attac-AGs, ausgehen. Wo dies nicht möglich ist, sollten Regionaltreffen mit Unterstützung des Rates organisiert werden.

Diese Debatte soll dann im Frühjahr 2018 in einen europaweiten Europa-Kongress münden und diesen mit entsprechenden Ergebnissen stärken.

Dabei sollte auch in Kontakt mit emanzipatorisch-gesellschaftlichen Akteuren aus der Umwelt-, Klima- und Friedensbewegung u.a. in Europa die Diskussion zu einem strukturell/institutionell anderen Europa verbreitert werden und vertieft werden. Ziel dieses gesamten Verständigungs- und Debattenprozesses vor, während und nach dem Europa-Kongress ist es, über die genannten Multiplikatoren die Kritik an der bestehenden Europa-Struktur sowie vor allem die Vision eines Anderen Europas von unten her zu erarbeiten und öffentlichkeitswirksam zu verbreiten.

### **Begründung**

Es liegt auf der Hand, dass sich eine zivilgesellschaftliche Bewegungsorganisation wie Attac zu den derzeitigen (und im Verlauf von 2017 sich noch zuspitzenden) Herausforderungen eines drohenden Auseinanderbrechens von Europa mit einem rechtskonservativen rollback-Charakter und dem Ruf der Neoliberalen nach einem "starken" und "einigen" Europa positionieren und verhalten muss. Dies bedeutet vor allem auch, dieser Bedrohung gesellschaftlich progressive Alternativen entgegen zu setzen, die Wege zu einem Anderen Europa in politischer, ökonomischer, sozialer und sicherheitspolitischer Sicht aufzeigen. Diese Alternativen sind nicht nur auf eine andere Austeritätspolitik und einen sozialen Ausgleich (die bisherigen europapolitischen Schwerpunkte von ATTAC D) zu beschränken. Sie müssen sich auf umfassendere Fragen der echten Bürgerdemokratie, des sozialökologischen Umbaus und der von unten gestalteten Erhaltung von Frieden und Sicherheit beziehen. Es geht somit um die Herstellung einer (bei anzuerkennenden Differenzen) gemeinsamen Europa-Vision und entsprechend differenzierten Handlungsfähigkeit für eine emanzipatorische Politikveränderung. Entsprechend kann der Verständigungsprozess in 2017/18 sowie der Kongress selbst in 2018 eine schrittweise Erarbeitung von alternativen Bausteinen einer Strategie unter dem Motto "Ein anderes solidarisches, demokratisches, friedliches, sozial-ökologisches- Europa ist möglich" auf den Weg bringen, wie dies schon dem beim Herbstratschlag Frankfurt 2016 angenommenen Antrag zur

Durchführung eines Europa-Kongresses mit europaweit zivilgesellschaftlicher Reichweite zugrunde lag.

Es ist klar, dass ein derartiger Prozess mit einem Kongress als Katalysator für nachfolgende Europa-Initiativen zum einen durch ATTAC sehr wohl initiiert werden kann. Jedoch kann dies nicht ohne eine inhaltlich/organisatorisch vorbereitende und durchführende Vernetzung mit anderen sozialen, politischen und wissenschaftlichen Akteuren aus einem breiten gesellschaftsprogressiven Umfeld - neben Attac: Gewerkschaften, Verbände und Stiftungen (jedoch keine Parteien), europaweite Basisinitiativen, so etwa der Klima und Umweltbewegung und der solidarischen Ökonomie/Landwirtschaft - umgesetzt werden. Dazu sollte auf dem Frühjahrsratschlag 2017 zum einen eine plurale Projektgruppe eingesetzt werden, die im Verlauf von 2017/18 den Prozess begleitet und dem Kongress eine konkrete Gestalt in inhaltlicher, politisch positionierender, organisatorischer und medialer Hinsicht gibt. Zum anderen können vernetzt die Attac - Gruppen und einzelne Attacies einen wichtigen Beitrag zu diesem Prozess leisten.

Die Ergebnisse des Prozesses/Kongresses sind anschliessend so aufzubereiten, dass sie öffentlichkeitswirksam eine breite gesellschaftsoffene und einem solidarischen Europa verbundene Bevölkerung ansprechen sowie konzept- und handlungsanleitend für Strategien, Politiken und Aktionen hin zu einem Anderen Europa mobilisieren.

Zu Details der Ziele, Inhalte und Organisation des Europa-Kongresses siehe das ausführlichere Papier der Regionalgruppe Freiburg (Anhang 1) sowie zu den Zielgruppen, Bündnispartnern und zur Vorbereitung bereiten Attacies (Anhang 2 zum Antrag im Ratschlagsreader).

## **Anhang 1 zum Antrag an den Frühjahrsratschlag 2017**

Attac Regionalgruppe Freiburg  
AnsprechpartnerInnen:  
Edgar Fürst: efurst@mailbox.org  
Elke Hügel: e.huegel@posteo.de

### **ATTAC Europa-Kongress im Frühjahr 2018 Entwurf**

(für eine Diskussion und Entscheidungsfindung innerhalb Attac Deutschland)

#### **Warum ein Europa-Kongress?**

Wie geht es weiter mit Europa? Nie zuvor war diese Frage mit mehr Ungewissheit und Polarisierung verbunden als in 2017 - einem Jahr tiefgreifender Wahlentscheidungen und Herausforderungen für die europäische Zivilgesellschaft.

Wird am Ende von 2017 Europa oder zumindest die Europäische Union noch so bestehen wie derzeit? Oder wird sie sich noch dramatischer als bisher hin zur Fragilität, wenn nicht sogar zur tendenziellen Auflösung der jetzt schon krisengeschüttelten Integrationsstruktur und Handlungsfähigkeit verändert haben? Wird sich die schon seit geraumer Zeit anbahnende Entwicklung zu einem autoritären und entsolidarisierenden Krisenmanagement der Eliten unter deutscher Hegemonie weiter vertiefen? - dies vor allem auf den Feldern:

- (1) der neoliberalen Spar-, Schulden-, Steuer- und Aussenhandelspolitik,
- (2) der Legitimität, Demokratie und rechtspopulistischen Herausforderung,
- (3) der Flüchtlingsfrage und Zuwanderung (Festung Europa),
- (4) der Militarisierung von Aussen- und Sicherheitspolitik und
- (5) der neokolonialen Ausbeutung von peripheren Gesellschaften.

Soll prinzipiell bzw. in welcher (reformierten) Form soll der Euro als Einheitswährung und Disziplinierungsinstrument aufrechterhalten werden? Wie geht es weiter mit dem internationalen Klimaschutz: in Gestalt einer ökologischen Modernisierung des Kapitalismus oder eines sozial-ökologischen Umbaus hin zu einer solidarischen Postwachstumsgesellschaft?

Es liegt auf der Hand, dass sich eine zivilgesellschaftliche Bewegungsorganisation wie ATTAC zu den aufgeworfenen (und weiteren nicht explizit angesprochenen) Fragen eines drohenden Auseinanderbrechens von Europa mit einem rechtskonservativen roll back-Charakter positionieren und verhalten muss. Dies bedeutet vor allen auch, dieser Bedrohung gesellschaftlich progressive Alternativen entgegen zu setzen, die Wege zu einem Anderen

Europa in politischer, ökonomischer, sozialer und sicherheitspolitischer Sicht aufzeigen.

### **Was kann das zentrale Ziel eines Europa-Kongresses sein?**

Der Kongress kann den vielfältigen Perspektiven innerhalb der gesellschaftlichen Linken einen Raum bieten, eine gemeinsame Konsensbasis für ein alternatives Europas jenseits der neoliberal verkrusteten EU zu finden und öffentlichkeitswirksam zu machen. Dies schliesst die konstruktive Auseinandersetzung zwischen den derzeit kontroversen Grundpositionen - Erneuerung innerhalb der europäischen Strukturen und Institutionen versus Neuanfang als Bewegung von unten - ein. Übergeordnetes Ziel wäre somit die Herstellung einer (bei anzuerkennenden Differenzen) gemeinsamen Europa-Vision und entsprechend differenzierten Handlungsfähigkeit für eine emanzipatorische Politikveränderung. Entsprechend kann eine schrittweise Erarbeitung von alternativen Bausteinen unter das Motto "Ein anderes-solidarisches, demokratisches, friedliches, sozial-ökologisches- Europa ist möglich" gestellt werden, wie es dem beim Herbstratschlag Frankfurt 2016 angenommenen Antrag zur Durchführung eines Europa-Kongresses mit europaweit zivilgesellschaftlicher Reichweite zugrunde lag.

### **Welche Akteure und Zielgruppen?**

Es ist klar, dass ein derartiger Kongress durch ATTAC sehr wohl initiiert, jedoch nicht ohne eine inhaltlich/organisatorisch vorbereitende und durchführende Vernetzung mit anderen sozialen, politischen und wissenschaftlichen Akteuren aus einem breiten gesellschaftsprogressiven Umfeld umgesetzt werden kann. Der Kongress selbst sollte entsprechend einer thematisch vielfältigen und positionspluralen Debatte und Beschlussfassung in Bezug auf die konkreten Fragestellungen und Themen Raum geben. Die letzteren sollten durch die in die Vorbereitung eingebundenen Personen und Organisationen der gesellschaftlichen Linken - neben Attac Gewerkschaften, Verbänden, Wissenschaft, Basis-Initiativen, so etwa der Klima und Umweltbewegung, der solidarischen Ökonomie/Landwirtschaft - konkretisiert und priorisiert werden. Dazu sollte nach dem Frühjahrsratschlag 2017 eine entsprechend plurale Projektgruppe eingesetzt werden, die im Verlauf von 2017 dem Kongress eine konkrete Gestalt in inhaltlicher, politisch positionierender, organisatorischer und medialer Hinsicht gibt. Die Ergebnisse des Kongresses sollten anschliessend so aufbereitet werden, dass sie öffentlichkeitswirksam eine breite gesellschaftsoffene und einem solidarischen Europa verbundene Bevölkerung ansprechen sowie konzept- und handlungsanleitend für Strategien, Politiken und Aktionen hin zu einem Anderen Europa mobilisieren.

## Welche zentralen Themenstränge bieten sich an?

Die konkrete Festlegung der auf dem Kongress zu bearbeitenden Themen sollte der Vorbereitungsgruppe überlassen bleiben. Als eher spontanes brainstorming hierzu ist die folgende Auswahl in Form einer vorläufigen und unvollständigen Liste zu sehen:

(1) Entwicklung der EU und Eurozone: Mythen und Wirklichkeit (Solidarität, Frieden, Demokratie)

Mögliche workshops (Politikfelder): Kritisch-historische Einordnung der Gründung, Integrationsphasen, Verfassungsprojekte und Realentwicklung in die zugrundeliegenden Interesse- und Machtkonstellationen seit dem 2. Weltkrieg; Wirtschafts-, Währungs- und Industriepolitik; Austeritätspolitik gegenüber Schuldnerländern (v.a. Griechenland); Haushalts-, Steuer- und Sozialpolitik; "Frei"handelspolitik (TTIP, CETA, ATM); Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt; Flüchtlings- und Migrationspolitik; militarisierte Aussen- und Sicherheitspolitik; Fehlen bzw. Abbau von demokratischer Kontrolle/Legitimität (Kommission, EZB, Eurogruppe); Was tun gegenüber Rechtspopulismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtstremismus?

(2) Wie weiter mit dem Euro? Debatte über "Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion reformieren (neu gründen) und/oder Austieg aus dem Euro (Lexit)"

Mögliche Vertiefungs-Workshops: Zentrale Elemente der Euro-Fehlkonstruktion; Euro als Instrument merkantilistischer Exportpolitik; Euro als Korsett und Drohinstrumentarium gegenüber Schuldnerländern in der Peripherie; Optionale Szenarien: strukturelle Reform (Ausgleichsunion, expansive Fiskal-/Investitionspolitik und Schuldenvergemeinschaftung); exit zur Zurückgewinnung souveräner Währungs-, Lohn- und Fiskalpolitik (Abwertungskompetenz); Flexibilisierung und Differenzierung der Integration (selektive opt-out Möglichkeiten) mit alternativen Währungs Kooperationen; welche politische Chancen und Akteure für eine Umsetzung?

(3) Gesellschaftliche Alternativen und Strategien eines Anderen Europa:

Alternative Handlungsspielräume durch evtl. noch kommende linke Regierungsprojekte?; Alternative Politikgestaltung durch zwischenstaatliche Kooperationen (Währung, Steuer- und Sozialpolitik, Technologie, u.ä.); Neu-/Umgestaltung durch verfassungsreformerische, republikanische und basisdemokratische Ansätze; Eröffnung von erfolgreichen Widerstands- und Gestaltungsoptionen von unten: Wasserprivatisierung, TTIP, CETA,

Ernährungssouveränität, soziale Grundrechte vs. wirtschaftliche Grundfreiheiten; regionale und überregionale Vernetzungen von kleinbäuerlichen und zivilgesellschaftlichen Projekten an der Basis; sozial-ökologische Transformation hin zu europäischen Postwachstumsgesellschaften mit flexiblen Integrationsformen; soziale Akteure und politische Formen der gesellschaftlichen Umsetzung?

### **Wie kann die Organisation des Kongresses in die Wege geleitet werden?**

Wie oben schon verdeutlicht, bleibt die konkrete Organisationsplanung, einschliesslich der Finanzierung, der zu gründenden Projektgruppe vorbehalten. Hier sollen nur einige vorläufige Ideen zur organisatorischen und logistischen Vorbereitung genannt werden:

- Vorbereitungskomitee von 10-15 Personen aus mindestens 5 Bündnisorganisationen von Attac D, welche logistisch vom Bundesbüro in Fft. unterstützt werden und angemessene Aufwandsentschädigungen von dort und den Partnerorganisationen erhalten.
- Aufteilung der Arbeitskompetenzen (für inhaltliche Programmplanung, Referenteneinladung/-betreuung, logistische Organisation, Budgeterstellung) unter den Mitgliedern der Projektgruppe je nach Kompetenz, Erfahrung und Kontakten.
- Koordination und Feinabstimmung innerhalb der PG mittels regelmässiger Treffen, vorrangig in Frankfurt, sowie email-Austausch und Telefonkonferenzen.
- Abstimmung der Detailplanung (europaweit einzuladende Organisationen und ReferentInnen, Programmpunkte, Kosten, u.ä.) mit den Leitungsgremien von Attac Deutschland (Ko-Kreis, Rat, Büro) sowie mit den verbindlich zusagenden Bündnispartnern in D und Europa.
- Festlegung des Konferenzortes unter Beachtung der zentralen Lage sowie der vor Ort verfügbaren Tagungsräumlichkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten, etwa vorzugsweise in Frankfurt oder Berlin.

## **Anhang 2:**

### **Zielgruppen, Bündnispartner und Mitwirkende des Kongresses**

Ein Europa - Kongress sollte europäische attacies - die vorhandenen europäischen Ansätze wie Alter Summit und europäische Sommerakademie - aber auch Menschen aus emanzipatorischen gesellschaftlichen Bewegungen (politische und gewerkschaftliche) aus Umwelt-/Klimabewegung, in solidarischer Landwirtschaft, u.a. einschließen.

Bis jetzt haben wir zur Vorbereitung des Kongresses attac - Gruppen + Aktive aus attac, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gewerkschaft angesprochen. Unser Ziel ist es, die Vorbereitung des Kongresses in die politische Arbeit zur EU auch schon vor einzubetten (wie aktuell Freihandelsabkommen...) sowie darüber hinaus Ideen/ Visionen, wie in Europa andere Politik und Wirtschaft aussehen sollte, öffentlich zu verbreiten.

Konkret:

Wir haben ca. 40 attac Gruppen befragt und zusätzlich auf dem Regionaltreffen Baden-Württemberg in einem workshop mit 15 Personen diskutiert.

Unsere Erfahrung: wenn die attacies die Verbindung zu ihrer jetzigen politischen Arbeit sehen (Friedensarbeit, Handelsabkommen ...), sind sie sehr interessiert am Europa - Kongress.

Es wollen aktiv mitarbeiten:

EU -Gruppe München, attac Lübeck, attac aus Frankfurt, attac Singen, attac Böblingen, attac Hamburg / Bergedorf - nach Ende von G 20, sowie die AG ArbeitFairTeilen.

Viele attac - Gruppen begrüßen Europa - Aktivitäten, so attac Stuttgart, Dortmund, Düsseldorf, Waiblingen, Böblingen, Tübingen, Kassel, Augsburg, Nürnberg. Einzelne Personen aus verschiedenen attac - Gruppen möchten ebenfalls mitarbeiten.

Als Mitorganisatoren und/oder Referenten zu bestimmtem Thema angesprochen und zur Mitorganisation bereit:

Marie- Dominique und Alexis Passadakis zur gesamten Vorbereitung und Planung

Mit inhaltlichem Beitrag / Teilgebiet:

Steffen Stierle, Fabian Scheidler, Andreas Nölke

bei inhaltlichem Bezug:

Frankfurt - Gewerkschafter + greenpeacler.

Angefragt:

Hans-Dieter Urban (Gewerkschaft) und Thomas Sablowski (RLS).

Winfried Wolf (Publikation Lunapark) wird noch angefragt.

Bündnispartner: attacies, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gewerkschafter aus dem EU-kritischen Umfeld, wie Urban , Umwelt/Klimagruppen,